



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Freiheit + Verantwortung · Standort · Service

Die Industrie im IHK Bezirk Köln

Industriatlas | Sommer 2013

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Top Facts: Das Wichtigste im Überblick	4
Die Industrie im IHK Bezirk Köln	5
Die konjunkturelle Lage der Industrie in der Region Köln	7
Branchenportfolio der Industrie im IHK Bezirk Köln	9
Branchenreports der Industrie im IHK Bezirk Köln	11
Chemie- und Pharmaindustrie	12
Elektroindustrie	13
Ernährungsgewerbe	15
Fahrzeugbau	17
Gummi- und Kunststoffindustrie	19
Maschinenbau	22
Metallindustrie	23
Papier- und Druckgewerbe	25
Fokus: Industrieakzeptanz	27
Wir schaffen Kontakte zur Wirtschaft in der Kölner Region	30

Köln, August 2013

Methodische Erläuterungen: Hauptdatengrundlage ist die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes ohne das Bauhauptgewerbe. Diese Statistik erfasst die Daten von Betrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. (Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen, IT.NRW). Darüber hinaus wurde für die Bruttowertschöpfung auf Daten von IT.NRW, für die Beschäftigungsstatistik auf Daten der Bundesagentur für Arbeit und auf die Konjunkturumfragen sowie die Statistik der IHK-zugehörigen Unternehmen auf Daten der IHK Köln zurückgegriffen. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Köln keine Gewähr. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet und ein entsprechendes Belegexemplar wird erbeten.

Begrifflichkeiten: Der Begriff „Industrie“ steht für den Abschnitt des Verarbeitenden Gewerbes der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008). Die Abschnitte „Baugewerbe“ sowie „Energieversorgung“ werden dabei nicht berücksichtigt.

Vorwort

Die Industrie ist das Rückgrat unserer Wirtschaft und die Basis unseres Wohlstands. Sie schafft Werte, sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze und ist wichtiger Auftraggeber für viele Dienstleister. Kurz, nur mit Industrie können wir die anstehenden Aufgaben meistern. Wir sind stolz auf die vielen innovativen und leistungsstarken Unternehmen in der Wirtschaftsregion Köln.

Deutschlands Industrie ist – auch dank eines hohen Automatisierungsgrads und effizienter Lohnkosten – sehr erfolgreich und somit ein Katalysator für die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich und im Finanzsektor. Die wirtschaftliche Situation der anderen Länder hingegen zeigt, dass der Dienstleistungssektor in einer Wirtschaftskrise keinesfalls eine nicht mehr vorhandene Industrie kompensieren kann. Daher ist es uns wichtig, das Augenmerk auf die Entwicklung der Industrie und deren Standortbedingungen zu legen.

Uns erstaunt immer wieder, wie sehr doch in der öffentlichen Diskussion das Trugbild einer industriefreien Dienstleistungsgesellschaft gezeichnet wird. Nicht, dass Sie uns missverstehen – auch Dienstleistungsunternehmen sind Mitglieder unserer Industrie- und Handelskammer und auch deren Interessen vertreten wir – aber die industrielle Wertschöpfung ist Ausgangspunkt für die Entwicklung vieler Dienstleistungen. Wir alle sind daher gefordert im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten für verbesserte Rahmenbedingungen und ein besseres Bild der Industrie einzusetzen.

Mit dem jährlich erscheinenden Industriatlas, in dem die konjunkturelle Entwicklung in den aktuellen Industriebranchen im Vordergrund steht, arbeiten wir die Bedeutung der Industrie für die Wirtschaftsregion Köln heraus.

Aus der Liste relevanter Standortfaktoren greifen wir in dieser Ausgabe das Thema „Akzeptanz“ heraus. In einem Exkurs stellen wir Ihnen die Industrieakzeptanz-Offensive vor, die von Unternehmerinnen und Unternehmern initiiert und getragen zum Ziel hat, die Leistungen unserer regionalen Industrie wieder stärker in den öffentlichen Fokus zu rücken und um mehr Akzeptanz für Industrie zu werben.

Ihr



Paul Bauwens-Adenauer
Präsident



Paul Bauwens-Adenauer
Präsident



Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer



Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer

Top Facts: Das Wichtigste im Überblick

Die Wirtschaftsregion Köln ist ein historisch gewachsener Industriestandort mit rund 4.600 Industrieunternehmen, die insgesamt rund 130.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Die Industrie ist Rückgrat der regionalen Wirtschaft im IHK Bezirk Köln.

Fast jeder fünfte Euro der Industrie in Nordrhein-Westfalen stammt aus der Region Köln. Dies entspricht rund 57,6 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2012.

Gemessen am Umsatz ist die IHK Region Köln die viert größte Industrieregion Deutschlands.

Mittelbar schafft die Industrie rund 110.000 zusätzliche Arbeitsplätze im IHK Bezirk.

In der Wirtschaftsregion Köln arbeiten insgesamt etwa 240.000 Beschäftigte direkt und / oder indirekt in der Industrie. Somit hängt etwa jeder vierte Arbeitsplatz der Wirtschaftsregion Köln an der Industrie.



Etwa ein Fünftel des Auslandsumsatzes der Industrie in Nordrhein-Westfalen entfällt auf die Region Köln.

Vor allem der Fahrzeugbau sowie die chemische und pharmazeutische Industrie dominieren das Branchenportfolio im IHK Bezirk Köln.



Die Industrie im IHK Bezirk Köln

Der IHK Bezirk Köln hat als Industriestandort eine lange Tradition. Die Region ist seit mehr als 200 Jahren ein dynamischer Industriestandort. Die Städte Köln und Leverkusen und ihr Umland, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis, bilden gemeinsam eines der bedeutenden Industriezentren in Europa.

Die Industrie ist Rückgrat der regionalen Wirtschaft im IHK Bezirk Köln. Aufgrund ihrer langen Tradition reichen die industriellen Wertschöpfungsverflechtungen in vielfältige Bereiche der regionalen Gesamtwirtschaft.

Im Zuge des Strukturwandels der letzten Jahre sind eine Vielzahl an Tätigkeiten aus dem industriellen Sektor in den Dienstleistungsbereich ausgelagert worden. Sicherheits- oder Logistikdienstleistungen, Reinigungen, Kantinen, Wartung, Datenverarbeitung, Vertrieb oder Marketingaufgaben werden heute von Dienstleistern für Industrieunternehmen wahrgenommen. Hierin zeigt sich die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Industrie für die regionale Wirtschaft, indem sich zunehmend ein komplementäres Verhältnis zwischen der industriellen Produktion und dem Dienstleistungssektor entwickelt hat. Durch den Zukauf von Produkten bzw. (Dienst-)Leistungen als Vorleistung aus anderen Branchen fällt der reale Wertschöpfungsbeitrag der Industrie gegenüber dem statistisch erfassten letztendlich wesentlich höher aus. Vor diesem Hintergrund darf die Bedeutung der Industrie für die Region Köln und aufgrund ihrer vielfältigen Wertschöpfungsverflechtungen nicht unterschätzt werden.

Die Industrie war und ist ein wichtiger Wachstumsfaktor für die gesamte Wirtschaft. Gemessen am Umsatz ist die IHK Region Köln die viert größte Industrieregion Deutschlands. Fast jeder fünfte Euro der Industrie in Nordrhein-Westfalen stammt aus der Region Köln. Dies entspricht rund 57,6 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2012. Nicht ohne Grund kann daher vom Industriezentrum des Westens gesprochen werden.

Der Industriebegriff der IHK Köln

Ein Industrieunternehmen befasst sich mit der Herstellung, Gewinnung oder Veredelung materieller Güter. Für diese Prozesse setzt es mechanisierte, maschinelle und automatische Betriebsmittel ein. Selbstverständlich erfordert das auch den Einsatz von Dienstleistungen – von der Beschaffung der Ressourcen bis hin zum Verkauf der Produkte. Die benötigten Dienstleistungen werden entweder im Industriebetrieb selbst erstellt oder durch Zukauf erworben.



„Die mittelständische Industrie fühlt sich auch gesellschaftspolitisch ihrer Kommune / Region verpflichtet. Beispielsweise durch ein stetiges und innovatives Aus- und Weiterbildungsangebot für junge Menschen, aber auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Berufs- und Führungserfahrung leistet sie einen erheblichen Beitrag im Standortwettbewerb der Kommunen. Gleichzeitig trägt sie durch ein regelmäßiges ehrenamtliches Engagement zur Wertebildung und -festigung der Gesellschaft bei.“

Dipl.-Kfm. Michael Pfeiffer
Pers. haft. Gesellschafter der BPW Bergische Achsen KG
Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Köln

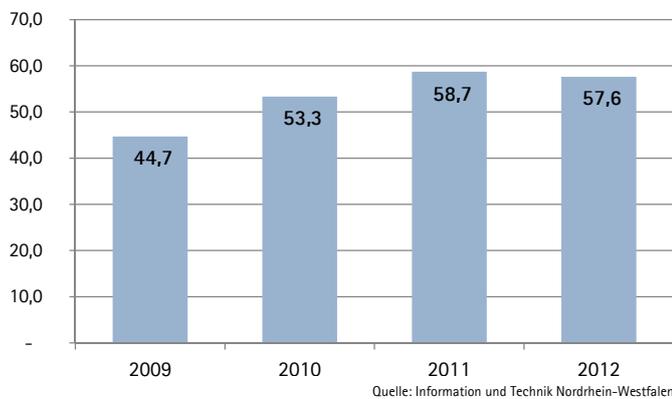
Volkswirtschaftliche Bedeutung der Industrie

Aufgrund ihrer vielfältigen Wertschöpfungsverflechtungen ist die Industrie ein wichtiger Motor für das Wachstum der gesamten Wirtschaft in der Region Köln. Aufgrund enger Verknüpfungen zwischen Industrie und Dienstleistungen entstehen umfangreiche Wechselwirkungen, weshalb nicht mehr von einem Nebeneinander gesprochen werden kann. Vielmehr ist die starke industrielle Basis im IHK Bezirk Köln Garant für eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung und für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Region.

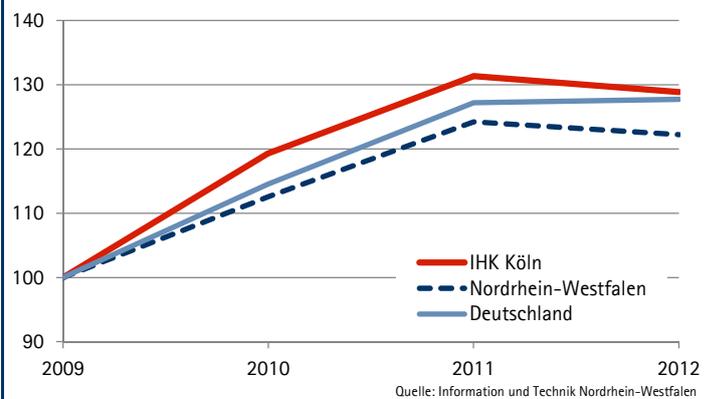
Die industrielle Basis der Region Köln im Detail (Jahr 2012):

- Insgesamt hat die Industrie im IHK Bezirk Köln rund 57,6 Mrd. Euro umgesetzt. Dies entspricht 16,8 Prozent des Umsatzes von Nordrhein-Westfalen, der im gleichen Zeitraum bei 342,5 Mrd. Euro lag. Somit stammt fast jeder fünfte Euro Umsatz der Industrie des Landes aus der Region Köln.
- Der Auslandsumsatz der Industrie im IHK Bezirk Köln liegt bei 28,1 Mrd. Euro und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die nordrhein-westfälische Industrie hat insgesamt 143,7 Euro im Ausland umgesetzt. Somit entfällt etwa ein Fünftel des landesweiten Auslandsumsatzes auf die Region Köln.
- Die Bruttowertschöpfung der Industrie lag zuletzt bei 12,6 Mrd. Euro und hat somit mit 18 Prozent zur gesamten Wertschöpfung im IHK Bezirk Köln beigetragen.

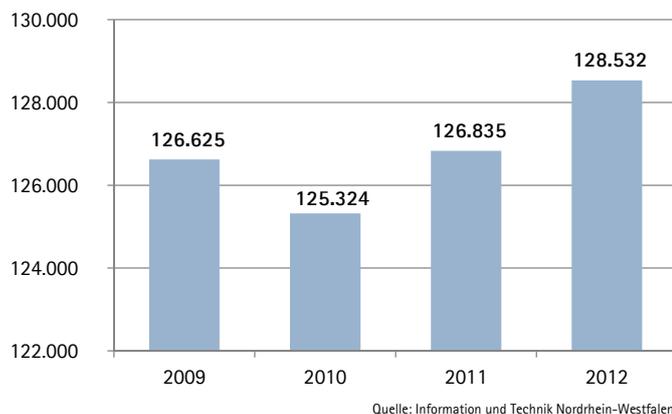
Umsatzentwicklung der Industrie im IHK Bezirk Köln (in Mrd.Euro)



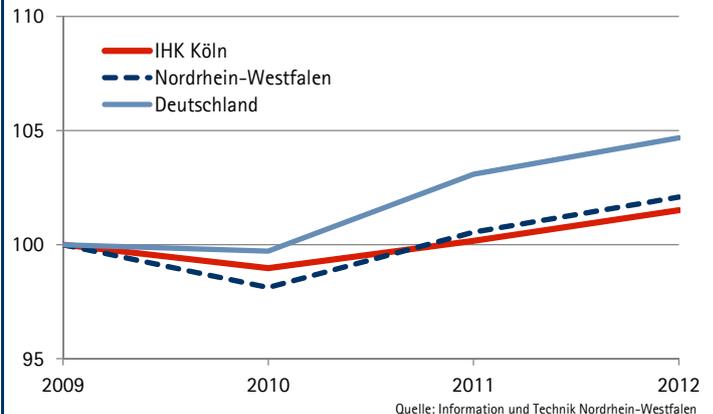
Umsatzentwicklung der Industrie (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



Beschäftigtenentwicklung der Industrie im IHK Bezirk Köln



Beschäftigtenentwicklung der Industrie (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



- Der hohe Auslandsumsatz im IHK Bezirk Köln spiegelt sich auch in der Exportquote von 48,9 Prozent wider. In Nordrhein-Westfalen liegen die Exporte im Vergleich bei 42,5 Prozent und in Deutschland bei 45,2 Prozent.
- Die Wirtschaftsregion Köln ist ein historisch gewachsener Industriestandort mit rund 4.600 Industrieunternehmen, die insgesamt rund 130.000 Mitarbeiter beschäftigen. Kennzeichnend ist dabei der einzigartige Mix aus weltweit operierenden Konzernen, den oftmals familiengeführten mittelständischen Industrieunternehmen und vielen Hidden Champions.



„Industrie ist eine der wichtigsten Triebfedern für die regionale Wirtschaft Kölns. Sie schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch vielfältige Aufgaben für unterschiedlichste Qualifikationen und zieht Beschäftigung für zahlreiche Zulieferbetriebe nach sich. Nicht zuletzt hat die Industrie eine große Bedeutung für die Ausbildung junger Menschen in Köln.“

Dr. Margarete Haase
Mitglied des Vorstandes, DEUTZ AG

Fakten zur Industrie IHK Köln (2012):

IHK-zugehörige Industrieunternehmen	4.658
Beschäftigte	128.532
Gesamtumsatz	57,6 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	448.000 Euro
Wertschöpfung	12,6 (2011*) Mrd. Euro
Auslandsumsatz	28,1 Mrd. Euro
Exportquote	48,9 %
Anzahl Auszubildende	7.376**

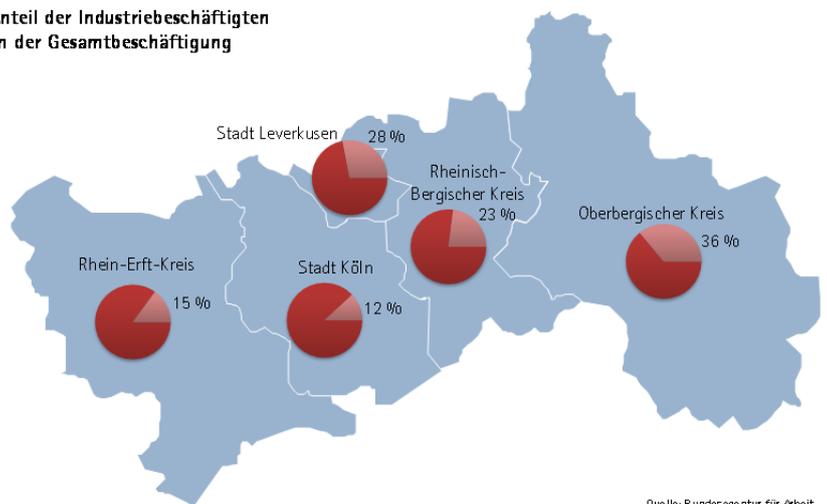
* Berechnungsstand nach IT.NRW, Bezugsjahr 2010.

** 31.12.2012 alle Ausbildungsjahre.

Quelle: IT.NRW, IHK Köln.

- Jeder zehnte Industriebeschäftigte des Landes Nordrhein-Westfalen kommt aus dem IHK Bezirk Köln. Rund 17 Prozent aller Beschäftigten im IHK Bezirk Köln arbeiten direkt in der Industrie. Dabei bestehen erhebliche Unterschiede innerhalb der Region. Während in Köln und im Rhein-Erft-Kreis der Anteil deutlich niedriger liegt, überwiegt im Oberbergischen Kreis, in der Stadt Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis die Industrie noch sehr viel stärker.¹
- Aufgrund stark arbeitsteiliger Prozesse (Outsourcing) bestehen starke branchenübergreifende Verflechtungen des Industriesektors in die regionale Wirtschaft. Mittelbar schafft die Industrie somit rund 110.000 zusätzliche Arbeitsplätze im IHK Bezirk Köln.² Direkt und indirekt arbeiten somit in der Wirtschaftsregion Köln insgesamt etwa 240.000 Beschäftigte in der Industrie.
- Der durchschnittliche Umsatz von 448.000 Euro je Mitarbeiter der Industrie im IHK Bezirk Köln liegt deutlich über dem landesweiten Niveau von 281.000 Euro Umsatz je Mitarbeiter.

Anteil der Industriebeschäftigten an der Gesamtbeschäftigung



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

¹ Berechnungsgrundlage, Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

² Annahme des indirekten Beschäftigungseffektes auf Basis vergleichbarer Regionalanalysen.

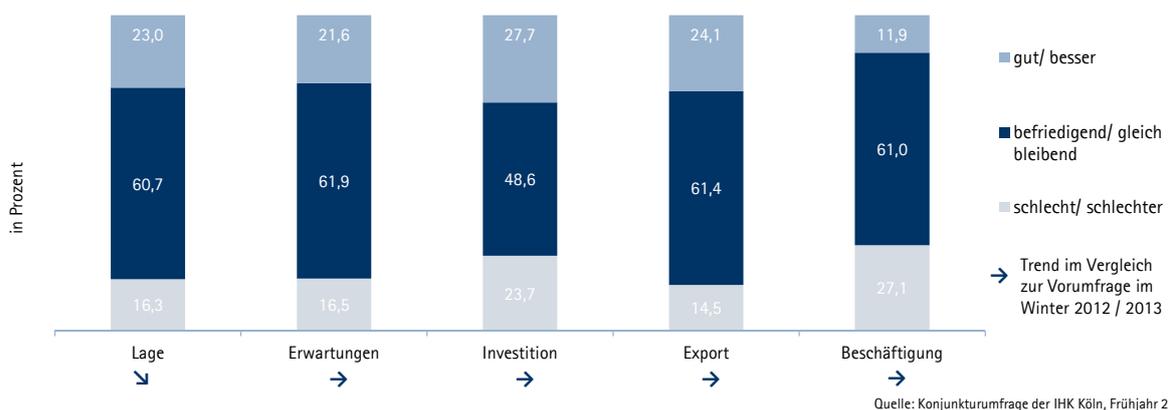
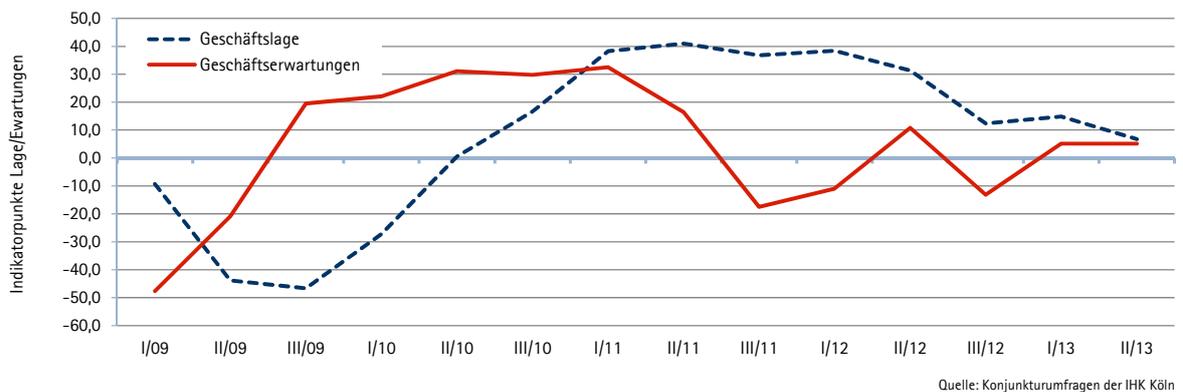
Die konjunkturelle Lage der Industrie in der Region Köln

Die **Geschäftslage** der Industrie im IHK Bezirk Köln zeigt sich robust. Nach wie vor bewerten mehrheitlich die Unternehmen ihre Lage als zufriedenstellend. Dennoch sinkt der Geschäftsklimaindikator zur Lage im Frühjahr 2013 im Vergleich zur Vorumfrage um immerhin acht Punkte. Mit 6,7 Punkten liegt er trotz des Rückgangs weiterhin im positiven Bereich.

Der Rückgang des Indikators ist im Wesentlichen auf eine Verschiebung hin zu einer befriedigenden Lagebewertung zurückzuführen. Insgesamt bewerten etwas mehr als 60 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gleich bleibend (Vorumfrage 50 Prozent). Jedes vierte Unternehmen im Bezirk der IHK Köln bewertet seine wirtschaftliche Lage als gut. Der Anteil der Industrieunternehmen mit einer schlechten Lagebewertung sank sogar auf 16,3 Prozent (Vorumfrage 17,7 Prozent). Entsprechend stabilisiert sich die **Kapazitätsauslastung** in der Industrie. Von einer Auslastung von über 85 Prozent berichteten im Winter 33,9 Prozent der Unternehmen und im Frühjahr 34,7 Prozent. Zudem berichten etwa zwei Drittel der Unternehmen von stabilen bzw. steigenden **Auftrageingängen**.

Die Erwartungen der Industrieunternehmen für die kommenden Monate haben sich ebenfalls stabilisiert und die Zuversicht überwiegt. Der Indikator zu den **Erwartungen** blieb bei 5,1 Punkten im positiven Bereich. Mit 16,5 Prozent sinkt der Anteil der Unternehmen (Vorumfrage 19,5 Prozent), die eine nachlassende Geschäftsentwicklung erwarten. Eine stabile Entwicklung erwarten 61,9 Prozent (Vorumfrage 55,7 Prozent).

Konjunkturelle Lage im Überblick – Industrie



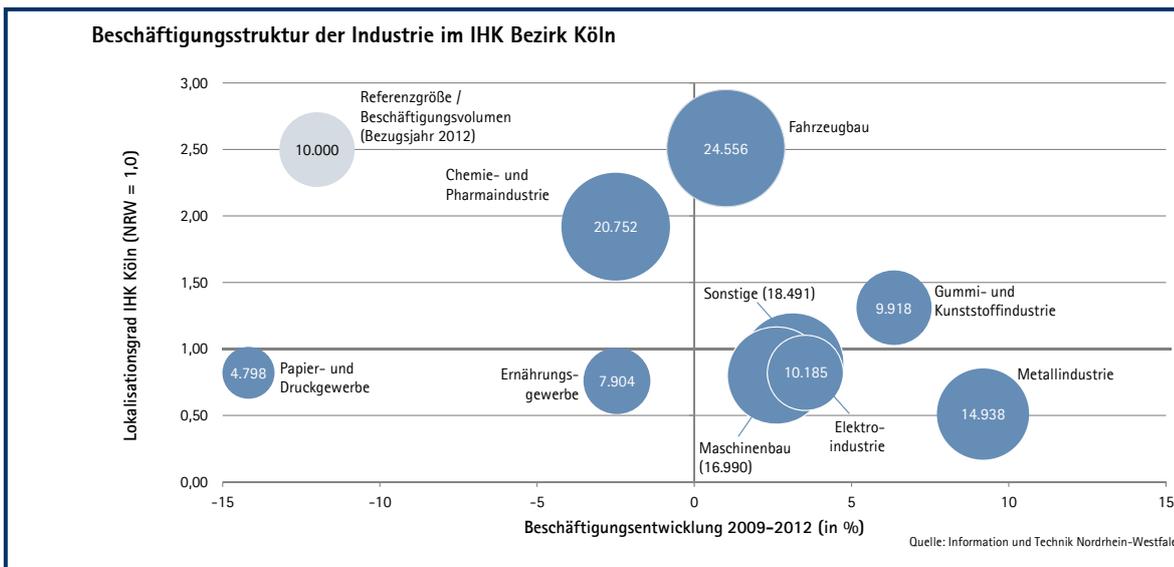
Die Zuversicht der Industrieunternehmen stützt sich auch im Frühjahr auf den Außenhandel. Der Indikator **Exportenerwartung** stieg erneut gegenüber der Vorumfrage an und liegt nun bei 9,6 Punkten. 24,1 Prozent (Vorumfrage 21,6 Prozent) der Unternehmen gehen davon aus, die Exporte in den kommenden Monaten steigern zu können. Nur noch 14,5 Prozent gehen davon aus, dass die Exporte weiter sinken werden. Die Mehrheit der Unternehmen (61,4 Prozent) erwartet ein stabiles Außenhandelsgeschäft.

Trotz der positiven konjunkturellen Aussichten, resultiert aus dem schlechten Jahresausklang 2012 ein relativ moderates Wachstum in den ersten Monaten. Dies spiegelt sich in den **Beschäftigungsplänen** wider. Mehrheitlich wollen die Unternehmen an dem bestehenden Personal festhalten. Mit einer steigenden Beschäftigung rechnen 11,9 Prozent (Vorumfrage 13,7 Prozent) der Unternehmen, 27,1 Prozent (Vorumfrage 28 Prozent) planen hingegen mit weniger Mitarbeitern. Damit dürfte sich die Beschäftigungssituation in der Industrie weiter stabilisieren.

Auch die **Investitionspläne** der Industrieunternehmen stabilisieren sich weiter. Nach wie vor plant jedes vierte Unternehmen mit steigenden Investitionen. Die Zahl der Unternehmen die ihre Investitionen in den nächsten Monaten zurückfahren, sinkt wie in der Vorumfrage nur leicht. Von den Investitionen der Industrieunternehmen wird somit ein stabiler Impuls für die wirtschaftliche Dynamik der Region ausgehen.

Branchenportfolio der Industrie im IHK Bezirk Köln

Die zuvor geschilderte gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Industrie lässt sich entsprechend ihrer branchenspezifischen Struktur weiter konkretisieren und verdeutlichen. Die Analyse der Beschäftigungsstruktur verdeutlicht, dass insbesondere der Fahrzeugbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie im IHK Bezirk Köln überwiegen. Beide Branchen weisen einen überproportionalen Besatz³ im landesweiten Vergleich auf.



³ Der Lokalisationsgrad definiert den branchenspezifischen Beschäftigtenanteil der Wirtschaftsregion Köln im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen an. Regional überdurchschnittlich vertretene Branchen haben einen Lokalisationsgrad von > 1.



„INEOS in Köln ist mit 2000 Beschäftigten und einem Umsatz von 2,6 Milliarden Euro das größte Chemieunternehmen und der drittgrößte industrielle Arbeitgeber in Köln. Wir sind stolz, im Herzen der größten Chemieregion Europas mit einer hochmotivierten Mannschaft innovative Produkte des täglichen Bedarfs sicher und zuverlässig herzustellen, die unseren Alltag einfacher und schöner machen.“

Dr. Patrick Giefers
Geschäftsführer, INEOS Köln GmbH

Ein Drittel aller Beschäftigten der Industrie arbeitet in den beiden Branchen Fahrzeugbau sowie Chemie- und Pharmaindustrie. Landesweit liegt dieser Anteil lediglich bei 16,1 Prozent.

Darüber hinaus prägen vor allem der Maschinenbau, die Metallindustrie und die Elektroindustrie die Wirtschaftsregion Köln aufgrund ihrer hohen Beschäftigungsanteile an der Industrie und der

dynamischen Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren. Hohe Beschäftigungszuwächse hat zudem die Gummi- und Kunststoffindustrie verzeichnet.

Auch bei Betrachtung der Umsatzanteile einzelner Branchen an der Industrie ragen der Fahrzeugbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie in der Region heraus. Etwa jeder zweite Euro der Industrie wird in diesen beiden Branchen umgesetzt. Jeder dritte Euro Umsatz der Chemie- und Pharmaindustrie des Landes Nordrhein-Westfalens stammt aus dem IHK Bezirk Köln. Noch dominanter ist der Fahrzeugbau am Wirtschaftsstandort Köln für das Land Nordrhein-Westfalen. 43,6 Prozent des landesweiten Umsatzes im Fahrzeugbau werden in der Region erwirtschaftet.

Beschäftigtenanteile von Branchen in der Industrie (2012, in %)			
IHK Köln		Nordrhein-Westfalen	
Fahrzeugbau	19,1	Metallindustrie	22,9
Chemie- und Pharmaindustrie	16,1	Maschinenbau	16,8
Maschinenbau	13,2	Elektroindustrie	9,8
Metallindustrie	11,6	Chemie- und Pharmaindustrie	8,4
Elektroindustrie	7,9	Ernährungsgewerbe	8,0
Gummi- und Kunststoffindustrie	7,7	Fahrzeugbau	7,7
Ernährungsgewerbe	6,1	Gummi- und Kunststoffindustrie	5,9
Papier- und Druckgewerbe	3,7	Papier- und Druckgewerbe	4,4
Sonstige	14,4	Sonstige	16,1

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Umsatzanteile von Branchen in der Industrie (2012, in %)			
IHK Köln		Nordrhein-Westfalen	
Chemie- und Pharmaindustrie	25,8	Metallindustrie	21,3
Fahrzeugbau	23,4	Chemie- und Pharmaindustrie	15,5
Maschinenbau	8,1	Maschinenbau	14,2
Metallindustrie	5,3	Ernährungsgewerbe	10,9
Ernährungsgewerbe	5,1	Fahrzeugbau	9,0
Elektroindustrie	3,6	Elektroindustrie	7,7
Gummi- und Kunststoffindustrie	3,1	Gummi- und Kunststoffindustrie	4,2
Papier- und Druckgewerbe	1,8	Papier- und Druckgewerbe	3,6
Sonstige	23,9	Sonstige	13,6

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Branchenreports der Industrie im IHK Bezirk Köln

Die vorherigen Ausführungen haben die volkswirtschaftliche Bedeutung der Industrie für die regionale Wirtschaft im IHK Bezirk Köln verdeutlicht. Die Analyse des Branchenportfolios hat gezeigt, dass vor allem acht Branchenschwerpunkte⁴ innerhalb der Industrie entscheidende Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Region setzen.

Mit den nachfolgenden Branchenreports geben wir Ihnen einen Überblick über die zentralen wirtschaftlichen Eckdaten sowie die jüngsten Konjunkturtendenzen in den Branchenschwerpunkten der Industrie.



⁴ Abgrenzung der Branchenschwerpunkte auf Basis der Wirtschaftsklassifikation „WZ2008“: Chemie- und Pharmaindustrie (WZ 20, 21), Elektroindustrie (WZ 26, 27), Ernährungsgewerbe (WZ 10-12), Fahrzeugbau (WZ 29, 30), Gummi- und Kunststoffindustrie (WZ 22), Maschinenbau (WZ 28), Metallindustrie (WZ 24, 25), Papier- und Druckgewerbe (WZ 17, 18).

Chemie- und Pharmaindustrie

Die Chemie- und Pharmaindustrie ist neben dem Fahrzeugbau das industrielle Herz der Industrieregion Köln und kann auf eine lange Tradition am Standort zurückblicken. Neben den Chemieparcs in der Region haben sich in einer Vielzahl kleinerer Standorte viele kleine, innovative Unternehmen sowie „Große“ der Branche angesiedelt. Neben den infrastrukturellen Voraussetzungen am Standort, profitiert die Chemie- und Pharmaindustrie vor allem auch von der vielfältigen Forschungs- und Ausbildungslandschaft im IHK Bezirk Köln.

Die Chemie- und Pharmaindustrie der Region Köln im Detail (Jahr 2012):

- In der Wirtschaftsregion hat die Chemie- und Pharmaindustrie insgesamt 14,8 Mrd. Euro umgesetzt und erwirtschaftete somit jeden vierten Euro Industrieumsatz in der Region Köln. Landesweit werden im Vergleich nur 15,5 Prozent des Industrieumsatzes durch die Branche erwirtschaftet.
- Die Chemie- und Pharmaindustrie ist vor allem auch auf den ausländischen Märkten erfolgreich. Zwei von drei Euro Umsatz werden im Ausland verdient. Die Exportquote von 62 Prozent liegt klar über dem landes- und bundesweiten Niveau.
- Ein Drittel der Chemieumsätze Nordrhein-Westfalens und etwa acht Prozent der bundesweiten Umsätze entfällt auf die Region der IHK Köln. Damit zählt die Region zu den führenden Chemieregionen in Deutschland und auch in Europa.
- Allein zwischen 2009 und 2012 konnte der Gesamtumsatz der Branche um rund 40 Prozent gesteigert werden.
- Die Chemie- und Pharmaindustrie zählt insgesamt etwa 20.700 Beschäftigte. Somit stammt jeder fünfte Beschäftigte der Branche des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem IHK Bezirk Köln.
- 16,1 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln arbeiten in der Chemie- und Pharmaindustrie.



Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2012)

IHK-zugehörige	
Industrieunternehmen	256
Beschäftigte	20.752
Gesamtumsatz	14,8 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	715.000 Euro
Auslandsumsatz	9,3 Mrd. Euro
Exportquote	62 %

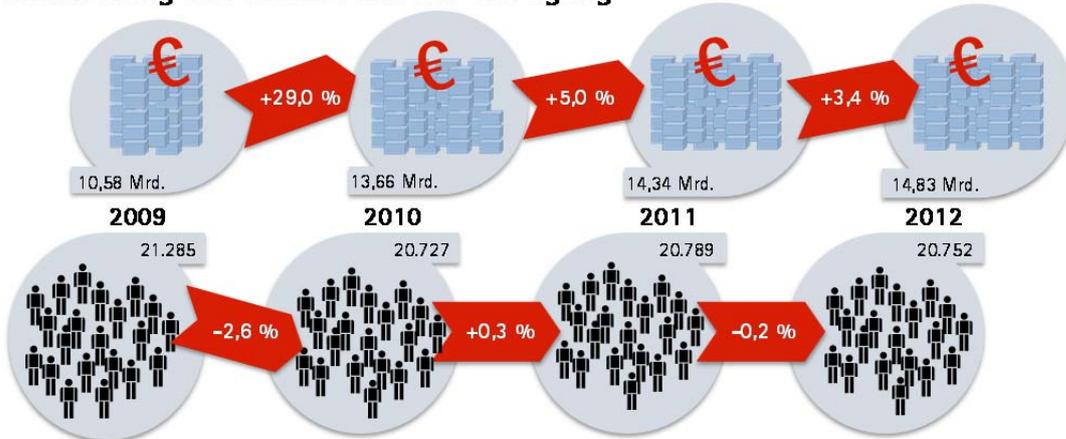
Quellen: IHK Köln, Information und Technik
Nordrhein-Westfalen.

Die konjunkturelle Lage in der Chemie- und Pharmaindustrie

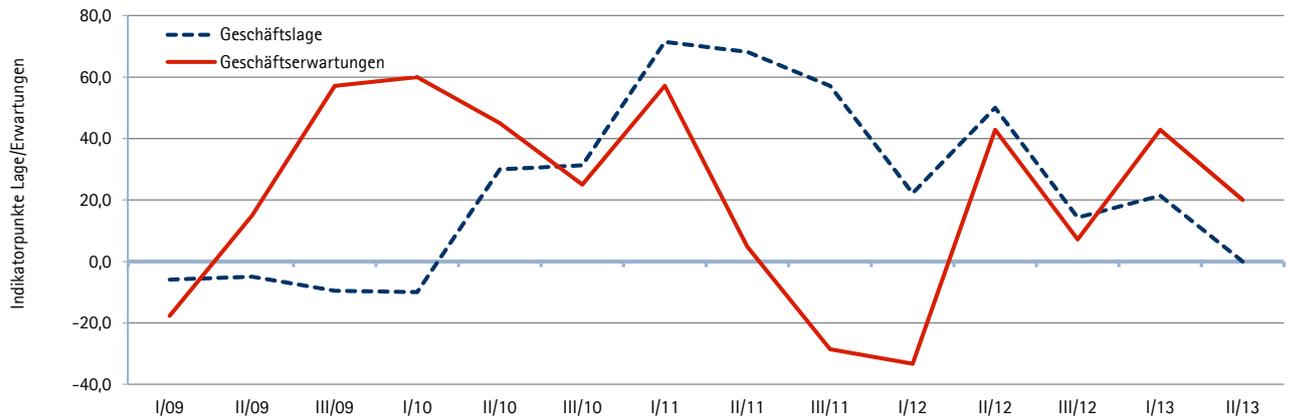
Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2013 die gute Stimmung in der Chemie- und Pharmaindustrie. Jedes zweite Unternehmen stuft seine derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Allerdings bezeichnet auch etwa jedes dritte Unternehmen seine Lage als schlecht. Trotz der eingetrübten Lagebewertung blicken die Unternehmen der Branche zuversichtlich in die Zukunft. Mehrheitlich wird weiterhin eine positive Entwicklung der Geschäfte in den kommenden Monaten erwartet. Lediglich 6,7 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung.

Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, ist um etwa fünf Prozent auf 26,7 Prozent gestiegen. 46,7 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten ebenfalls 26,7 Prozent der Unternehmen.

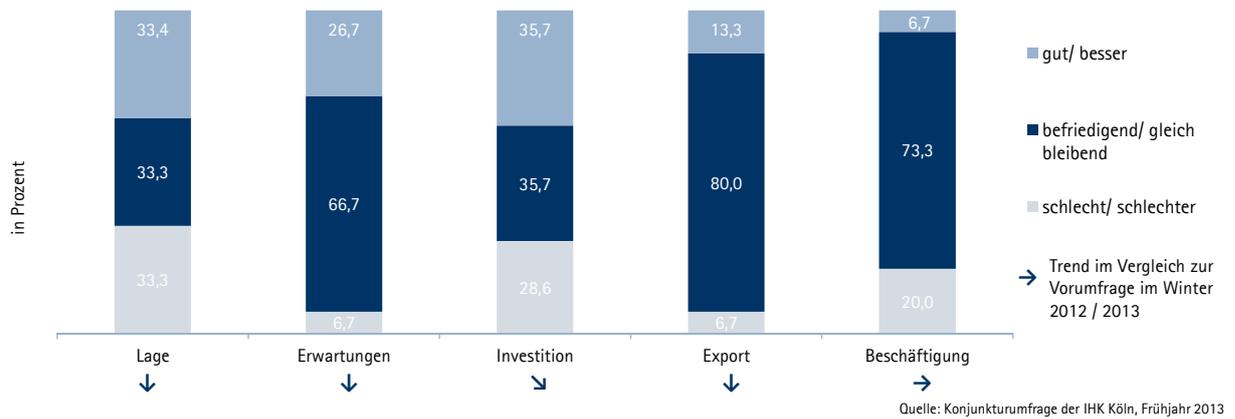
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung



Konjunkturelle Tendenzen



Konjunkturelle Lage im Überblick



Elektroindustrie

Die Elektroindustrie ist einer der traditionsreichen deutschen Industriezweige, welcher durch eine hohe Innovationsfähigkeit geprägt ist. Trotz der starken Konkurrenz asiatischer Länder im Bereich der Konsumgüterproduktion bzw. Consumer Electronics ist die Elektrotechnik als querschnittsorientierte Zulieferindustrie weiterhin auf Wachstumskurs. Vor diesem Hintergrund profitiert die Elektroindustrie in besonderem Maße von dem regionalen Branchenmix in der Region Köln. Gestützt wird diese Wettbewerbsfähigkeit u.a. durch die Nachfrage aus den Anwendungsbereichen der Stromproduktion bzw. Energieerzeugung, dem Fahrzeugbau, der Telekommunikationsbranche oder auch der Gesundheitswirtschaft.

Die Elektroindustrie der Region Köln im Detail (Jahr 2012):

- Im IHK Bezirk Köln hat die Elektroindustrie rund 2,1 Mrd. Euro umgesetzt. Am landesweiten Umsatz der Branche entfallen insgesamt acht Prozent auf die Region Köln.
- Allein zwischen 2009 und 2012 konnte der Gesamtumsatz der Branche um rund 10 Prozent gesteigert werden.
- Die Elektroindustrie ist in hohem Maße auf den ausländischen Märkten aktiv. Etwa die Hälfte des Umsatzes wird im Ausland verdient. Mit 47 Prozent liegt die Exportquote der Branche fast auf dem landesweiten Niveau (NRW-Exportquote: 48 Prozent).
- Die Elektroindustrie zählt insgesamt etwa 10.200 Beschäftigte in der Wirtschaftsregion Köln. Je Mitarbeiter werden jährlich durchschnittlich 206.000 Euro erwirtschaftet.
- Von den landesweit etwa 120.000 Beschäftigten stammt etwa jeder zwölfte Beschäftigte der Branche aus dem IHK Bezirk Köln.
- 7,9 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln arbeiten in der Elektroindustrie.



Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2012)

IHK-zugehörige	
Industrieunternehmen	422
Beschäftigte	10.185
Gesamtumsatz	2,1 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	206.000 Euro
Auslandsatz	0,99 Mrd. Euro
Exportquote	47 %

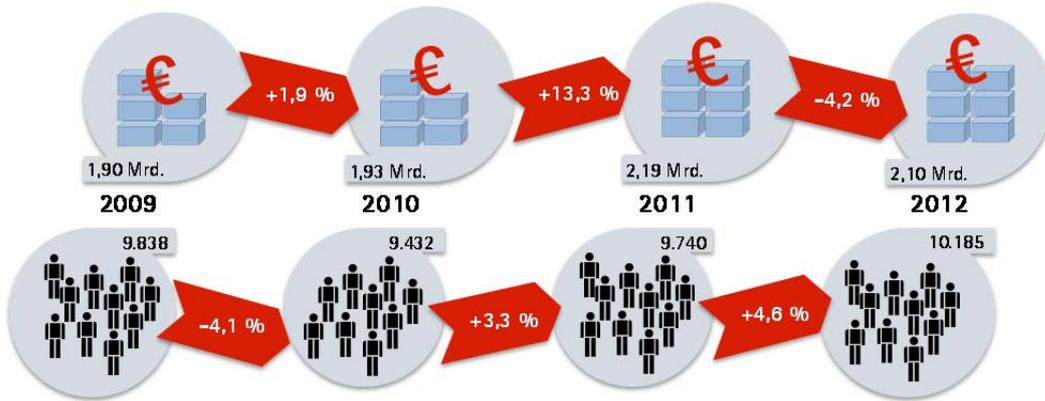
Quellen: IHK Köln, Information und Technik
Nordrhein-Westfalen.

Die konjunkturelle Lage in der Elektroindustrie

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2013 die gute Stimmung in der Elektroindustrie. 80 Prozent der Unternehmen stufen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Etwa jedes fünfte Unternehmen bezeichnet seine Lage als schlecht. Mehrheitlich wird für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäfte erwartet. Lediglich 13,7 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung. Jedes vierte Unternehmen rechnet mit besseren und etwa jedes Zweite mit gleich bleibenden Geschäften in den nächsten Monaten.

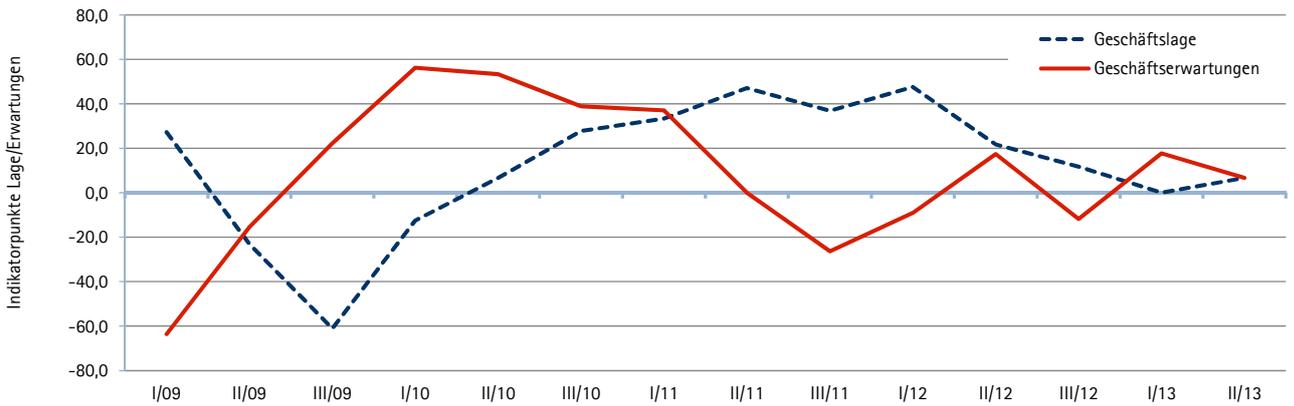
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, ist um etwa fünfzehn Prozent auf 33,3 Prozent gestiegen. 26,7 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten allerdings insgesamt 40 Prozent der Unternehmen.

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung



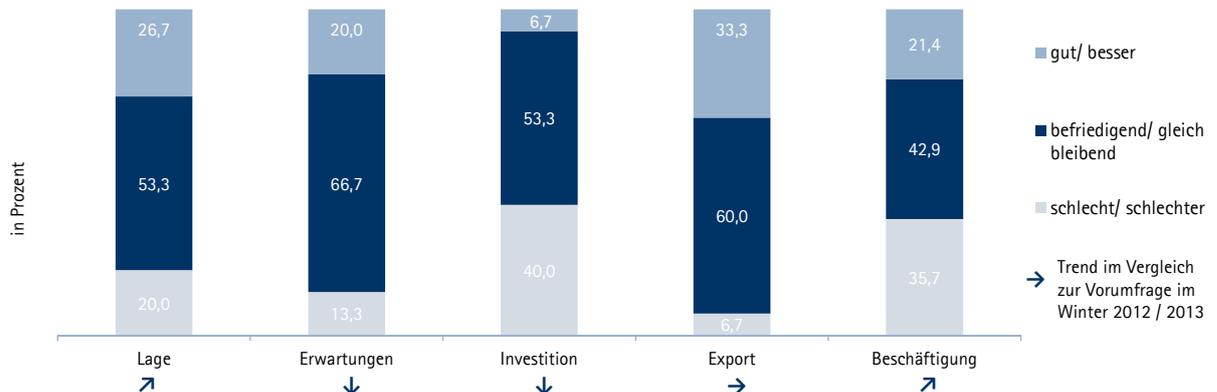
Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Konjunkturelle Tendenzen



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Konjunkturelle Lage im Überblick



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2013

Ernährungsgewerbe

Die Ernährungsindustrie ist traditionell stark auf den Binnenmarkt ausgerichtet. Ein regionaler Schwerpunkt im IHK Bezirk Köln liegt dabei auf der Getränkeproduktion, vor allem in der Produktion alkoholischer Getränke und der Herstellung von Getränpulvern. Regionale Spezialitäten finden sich daneben z.B. in der Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven, der Herstellung von Zucker wie in der Herstellung von Dauerbackwaren. Dennoch gewinnen auch in der Ernährungsindustrie die Auslandsmärkte als Wachstumsträger zunehmend eine strategische Bedeutung. Der Erfolg deutscher Lebensmittel im Ausland steht im engen Zusammenhang mit der hohen Qualität der Produkte und dem positiven Image, das die Produkte bei den Verbrauchern genießen.

Das Ernährungsgewerbe der Region Köln im Detail (Jahr 2012):

- Im Ernährungsgewerbe wurden insgesamt 2,9 Mrd. Euro umgesetzt und erwirtschaftete somit etwa fünf Prozent des Industrieumsatzes in der Region Köln. In Nordrhein-Westfalen lag der Umsatz bei insgesamt 37,3 Mrd. Euro. Somit entfallen 7,8 Prozent auf den IHK Bezirk Köln.
- Die starke Binnenausrichtung der Branche spiegelt sich auch im Auslandsumsatz von etwa 470 Millionen Euro wieder. Die Exportquote im Ernährungsgewerbe liegt aktuell bei 16,1 Prozent. Im Jahr 2009 lag sie noch bei 13,6 Prozent.
- Zwischen 2009 und 2012 konnte der Gesamtumsatz der Branche um rund zehn Prozent gesteigert werden.
- Von den landesweit 97.000 im Ernährungsgewerbe Beschäftigten arbeiten 8,1 Prozent in der Region Köln. Dies entspricht insgesamt etwa 7.900 Beschäftigten.
- Folglich arbeiten 6,1 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln im Ernährungsgewerbe.
- Je Mitarbeiter werden dabei durchschnittlich 386.000 Euro im Jahr erwirtschaftet.



Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2012)

IHK-zugehörige	
Industrieunternehmen	281
Beschäftigte	7.904
Gesamtumsatz	2,9 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	368.000 Euro
Auslandsumsatz	0,47 Mrd. Euro
Exportquote	16 %

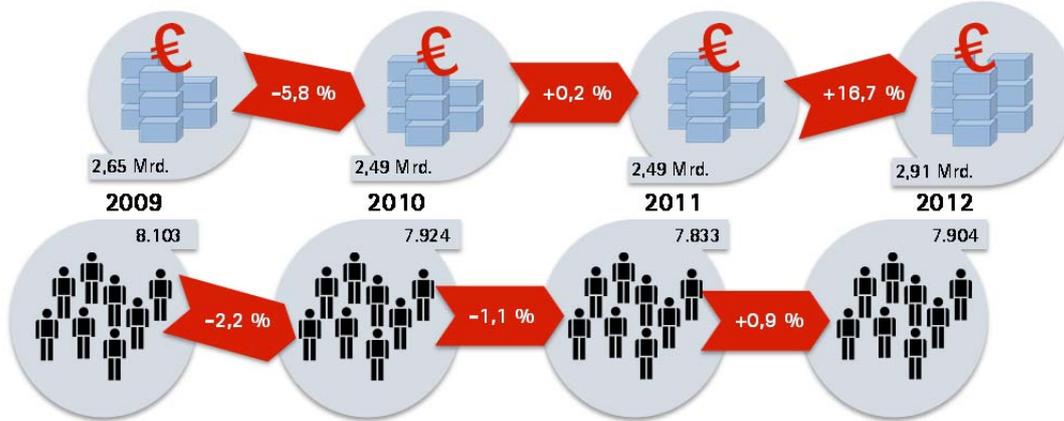
Quellen: IHK Köln, Information und Technik
Nordrhein-Westfalen.

Die konjunkturelle Lage im Ernährungsgewerbe

Im Ernährungsgewerbe der Wirtschaftsregion Köln überwiegt im Frühjahr 2013 die gute konjunkturelle Stimmung. Etwa 92 Prozent der Unternehmen stufen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Nur 7,7 Prozent der Unternehmen bewerten die Lage als schlecht. Auch für die nächsten Monate überwiegt die Zuversicht. Rund 91 Prozent der Unternehmen erwarten eine bessere bzw. gleich bleibende Entwicklung ihrer Geschäfte. Lediglich 8,3 Prozent sehen eine schlechtere Geschäftsentwicklung.

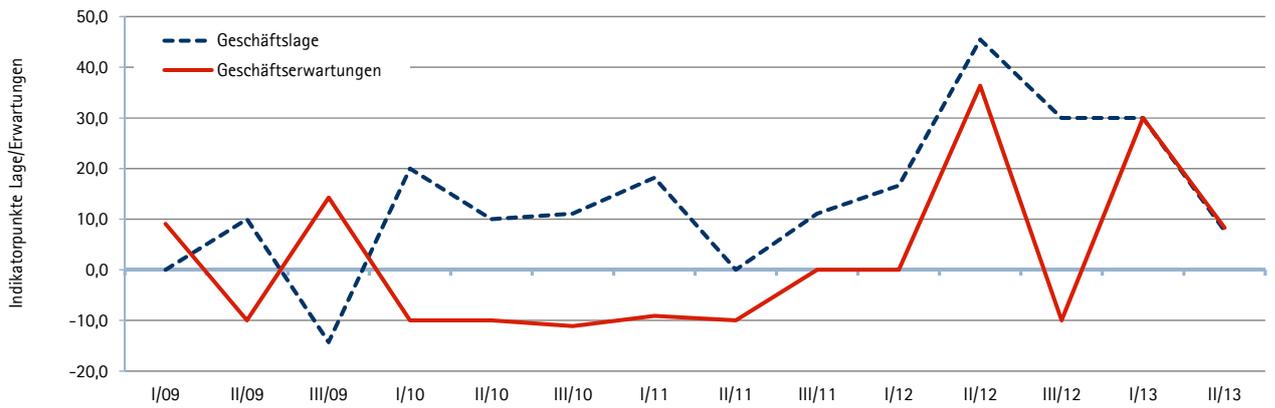
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, ist um etwa achtzehn Prozent auf 61,5 Prozent gestiegen. 15,4 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten ebenfalls 23,1 Prozent der Unternehmen.

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung



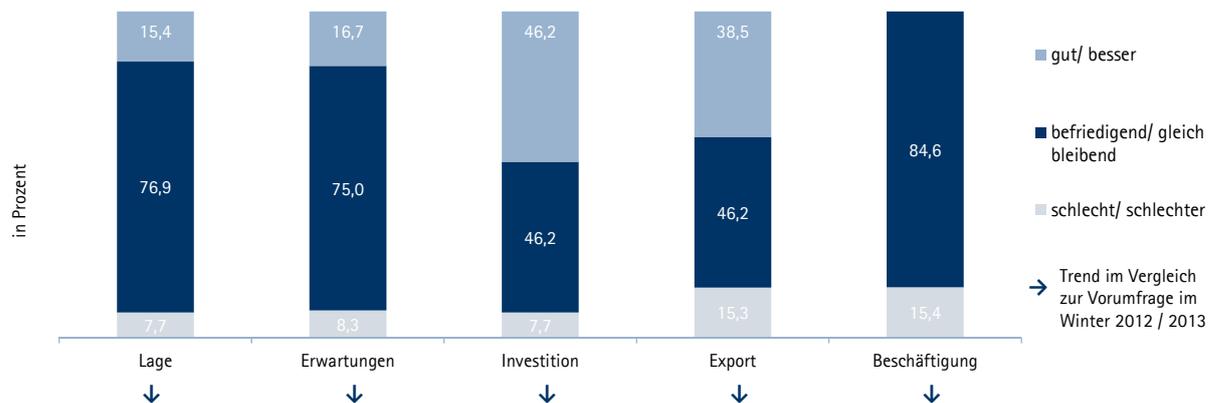
Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Konjunkturelle Tendenzen



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Konjunkturelle Lage im Überblick



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2013

Fahrzeugbau

Die Region Köln hat sich zu einem wichtigen Standort des Fahrzeugbaus in Deutschland entwickelt. Insgesamt hat sich eine Vielzahl an Unternehmen (Hersteller, Dienstleister, Kunststoffhersteller, Maschinenbauer, Elektrotechniker u.v.m.) entlang der Wertschöpfungskette „Automotive“ angesiedelt und auf Zulieferleistungen für den Fahrzeugbau spezialisiert. Neben dem Kerngeschäft des Fahrzeug- und Motorenbaus haben einige weltweit führende Komponentenhersteller mit Schwerpunkten in den Bereichen Achsen, Bremsbeläge, Kolben oder Zylinderblöcken im IHK Bezirk Köln ihren Sitz.

Der Fahrzeugbau der Region Köln im Detail (Jahr 2012):

- In der Wirtschaftsregion Köln hat der Fahrzeugbau insgesamt 13,5 Mrd. Euro umgesetzt. Jeder dritte Euro Industrieumsatz im IHK Bezirk Köln wird durch den Fahrzeugbau erwirtschaftet.
- Die außergewöhnliche Stellung der Branche verdeutlicht sich insbesondere im landesweiten Vergleich. Fast jeder zweite (44 Prozent) Euro Umsatz des Landes Nordrhein-Westfalen im Fahrzeugbau stammt aus der Region Köln.
- Dabei ist die Branche in hohem Maße vom Export in ausländische Absatzmärkte abhängig. Etwa drei Viertel des Umsatzes werden im Ausland erwirtschaftet.
- Aufgrund einer geringeren Auslandsnachfrage kam es zuletzt zu Absatzschwierigkeiten im Fahrzeugbau. Der Auslandsumsatz sank im letzten Jahr um 16,9 Prozent. Dies entspricht fast zwei Mrd. Euro Umsatzvolumen.
- Der Fahrzeugbau zählt insgesamt rund 24.500 Beschäftigte. Somit stammt jeder vierte Beschäftigte der Branche des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem IHK Bezirk Köln.
- Jeder fünfte Industriebeschäftigte der Region Köln (19,1 Prozent) arbeitet im Fahrzeugbau.



Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2012)

IHK-zugehörige	
Industrieunternehmen	119
Beschäftigte	24.556
Gesamtumsatz	13,5 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	548.000 Euro
Auslandsumsatz	9,9 Mrd. Euro
Exportquote	74 %

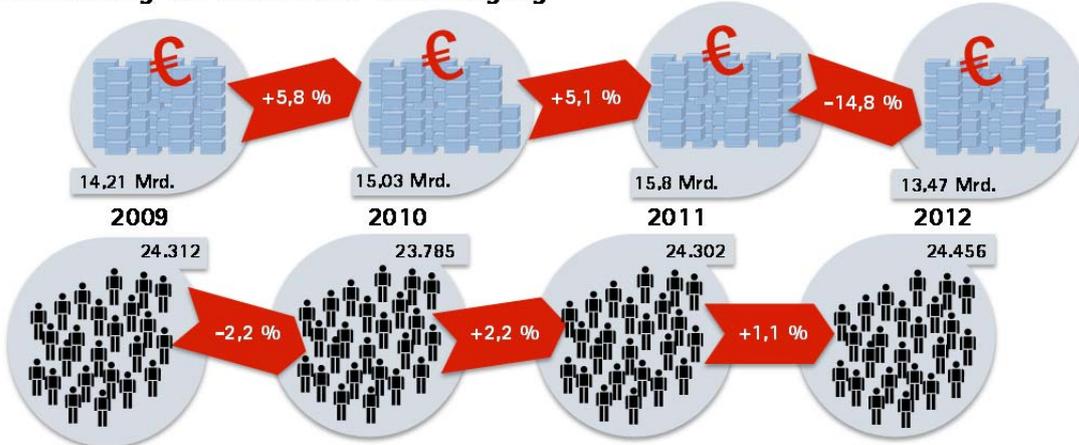
Quellen: IHK Köln, Information und Technik
Nordrhein-Westfalen.

Die konjunkturelle Lage im Fahrzeugbau

Im Fahrzeugbau besteht im Frühjahr 2013 ein zweigeteiltes Bild hinsichtlich der konjunkturellen Lage. Die Hälfte der Unternehmen stuft ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Gleichzeitig bewerten ebenfalls 50 Prozent der Unternehmen die Lage als schlecht. Trotz der schlechten Lagebewertung besteht Grund für leichte Zuversicht in den kommenden Monaten. Ein Drittel der Unternehmen erwartet bessere Geschäfte. 60 Prozent rechnen mit einer gleich bleibenden Entwicklung ihrer Geschäfte und nur fünf Prozent sehen eine schlechtere Geschäftsentwicklung.

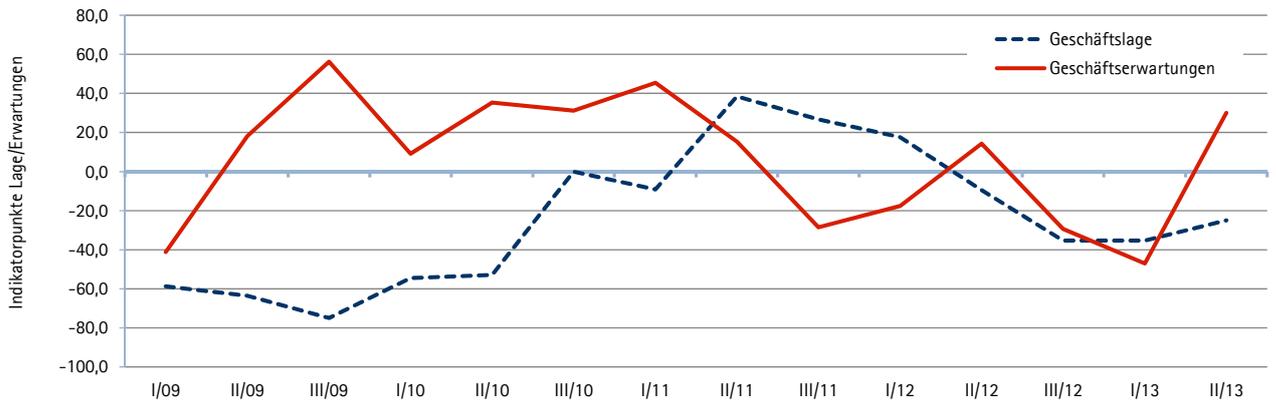
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, liegt bei 45 Prozent. Nur fünf Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichtet jedes zweite Unternehmen.

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung



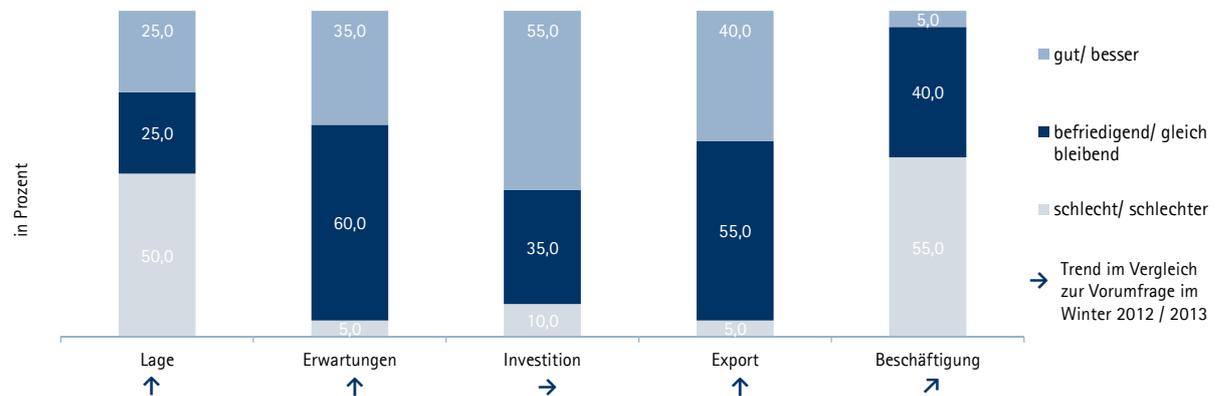
Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Konjunkturelle Tendenzen



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Konjunkturelle Lage im Überblick



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2013

Gummi- und Kunststoffindustrie

Die gummi- und kunststoffverarbeitende Industrie ist eine vielseitige Branche. Kunststoffprodukte finden ihren Einsatz in der Verpackungsindustrie, in der Elektro- und Automobilindustrie wie auch in der Möbel-, Bau- und Freizeitindustrie. In der Region der IHK Köln ist die Entwicklung der Gummi- und Kunststoffindustrie eng mit der Chemie- und Pharmaindustrie verknüpft. Daneben profilieren sich die Unternehmen als Zulieferer der Automobil- und Elektrotechnik. Enge Lieferbeziehungen seitens der Gummi- und Kunststoffindustrie bestehen aber auch zu den Handels- und Logistikunternehmen der Region.

Die Gummi- und Kunststoffindustrie der Region Köln im Detail (Jahr 2012):

- Der Gesamtumsatz der Gummi- und Kunststoffindustrie im IHK Bezirk Köln liegt bei 1,78 Mrd. Euro. In ganz Nordrhein-Westfalen werden 14,3 Mrd. Euro umgesetzt. Somit entfallen 12,4 Prozent des landesweiten Industrieumsatzes der Gummi- und Kunststoffindustrie auf die Region Köln.
- Im Ausland wird vom Umsatz der Branche rund ein Drittel erwirtschaftet. Dies entspricht einer Exportquote von 36 Prozent bzw. einem Auslandsumsatz von 641 Millionen Euro.
- Allein zwischen 2009 und 2012 konnte der Gesamtumsatz der Branche um etwa 22 Prozent gesteigert werden.
- In Nordrhein-Westfalen arbeiten rund 72.000 Beschäftigte in der Gummi- und Kunststoffindustrie. Davon arbeiten insgesamt 13,7 Prozent im IHK Bezirk Köln. Dies entspricht etwa 9.900 Beschäftigten.
- Demnach arbeiten 7,7 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln in der Gummi- und Kunststoffindustrie.
- Je Mitarbeiter werden dabei durchschnittlich 179.000 Euro im Jahr erwirtschaftet.



Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2012)

IHK-zugehörige	
Industrieunternehmen	249
Beschäftigte	9.981
Gesamtumsatz	1,8 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	179.000 Euro
Auslandsumsatz	0,6 Mrd. Euro
Exportquote	36 %

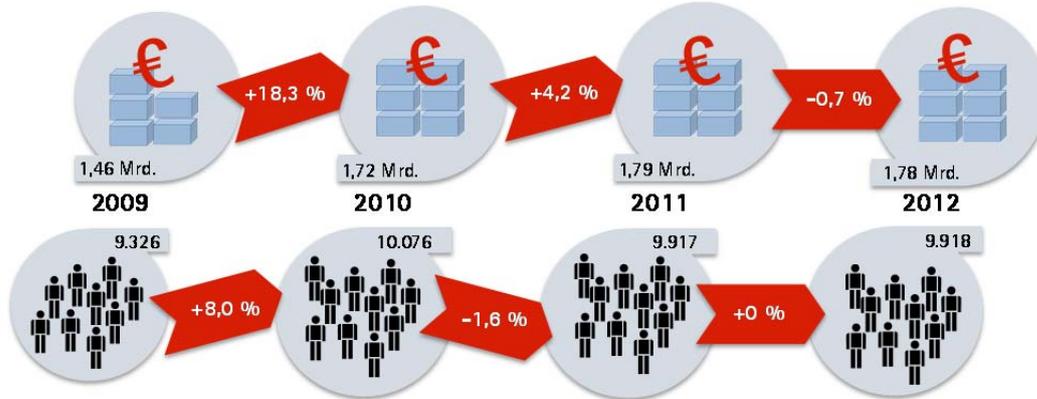
Quellen: IHK Köln, Information und Technik
Nordrhein-Westfalen.

Die konjunkturelle Lage in der Gummi- und Kunststoffindustrie

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2013 die gute Stimmung in der Gummi- und Kunststoffindustrie. Fast 80 Prozent der Unternehmen stufen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Etwa jedes fünfte Unternehmen bezeichnet seine Lage als schlecht. Mehrheitlich wird für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäfte erwartet. Lediglich 15,4 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung. 84,6 Prozent rechnen mit besseren oder gleich bleibenden Geschäften in den nächsten Monaten.

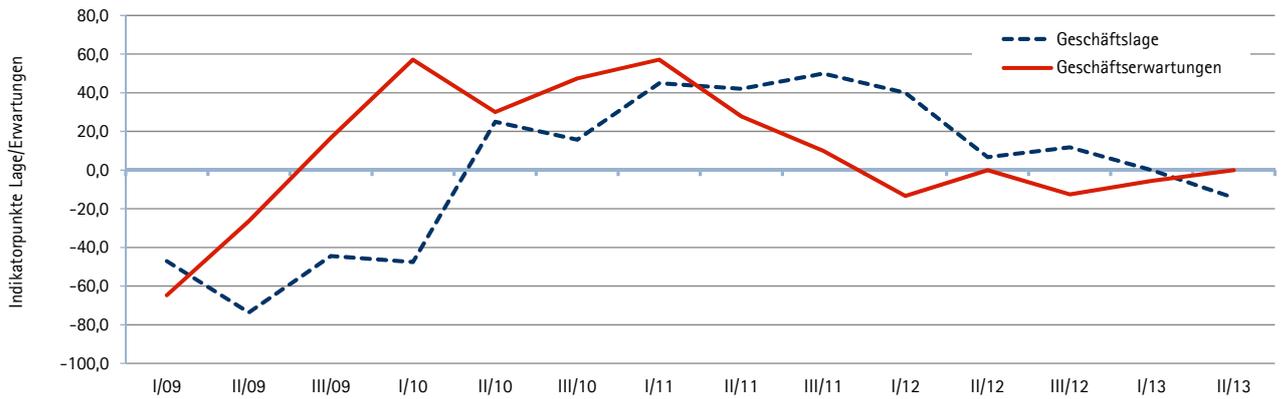
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, liegt bei 21,4 Prozent. Jedes dritte Unternehmen (35,7 Prozent) berichtet von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten jedoch rund 43 Prozent der Unternehmen.

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung



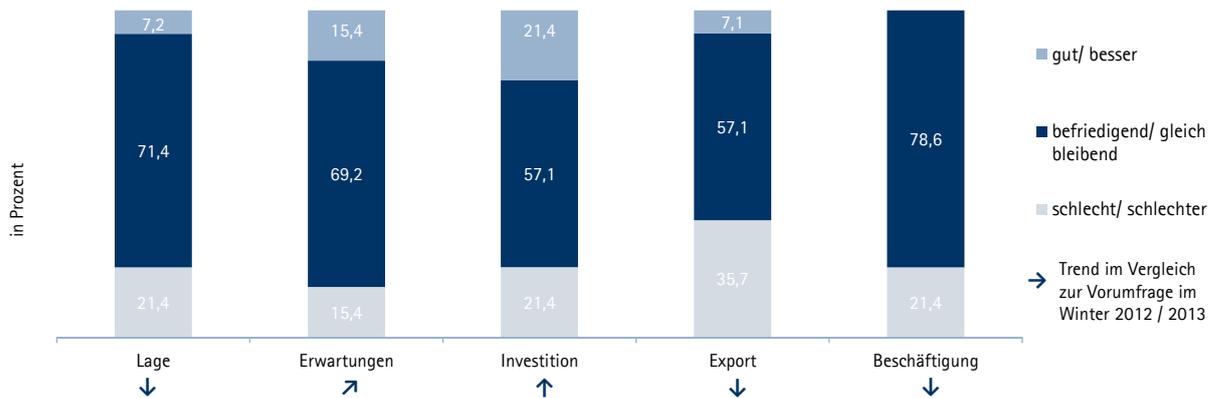
Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Konjunkturelle Tendenzen



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Konjunkturelle Lage im Überblick



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2013

Maschinenbau

Der Maschinenbau als einer der größten deutschen Industriebranchen nimmt auch in der IHK Region Köln eine Schlüsselstellung ein. Mit seinen innovativen Produkten und Dienstleistungen legen die Maschinenbauer die Voraussetzung für den Erfolg vieler Dienstleistungs- und Industriebranchen, aber auch für den Handel. Der Schwerpunkt des Maschinenbaus in der Region liegt in der Investitionsgüterindustrie. Viele Unternehmen profitieren dabei von der räumlichen Nähe zum Fahrzeugbau und der Chemie- und Pharmaindustrie. Neben der Herstellung hochspezialisierter Produkte setzen die Maschinenbauer immer stärker auf die Entwicklung eines hoch qualifizierten Dienstleistungsangebots. Services in den Bereichen Wartung, Reparatur oder auch Design werden gerade im Export immer stärker zum entscheidenden Verkaufsargument.

Der Maschinenbau der Region Köln im Detail (Jahr 2012):

- Im IHK Bezirk Köln hat der Maschinenbau insgesamt 4,7 Mrd. Euro umgesetzt und erwirtschaftete somit 8,1 Prozent des Industrieumsatzes der Region Köln. In Nordrhein-Westfalen lag der Umsatz bei insgesamt 48,5 Mrd. Euro. Somit entfallen 9,6 Prozent auf den IHK Bezirk Köln.
- Der Maschinenbau ist vor allem auch auf den ausländischen Märkten erfolgreich. Zwei Drittel des Umsatzes werden im Ausland verdient. Die Exportquote von 61 Prozent liegt auf dem landes- und bundesweiten Niveau.
- Allein zwischen 2009 und 2012 konnte der Gesamtumsatz der Branche um rund 35,1 Prozent gesteigert werden.
- Im Maschinenbau arbeiten insgesamt 16.990 Beschäftigte, dies entspricht 13,2 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln.
- Der Anteil der Region an den landesweit 204.000 Beschäftigten im Maschinenbau beträgt 8,3 Prozent.



Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2012)

IHK-zugehörige	
Industrieunternehmen	445
Beschäftigte	16.990
Gesamtumsatz	4,7 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	274.000 Euro
Auslandsatz	2,8 Mrd. Euro
Exportquote	61 %

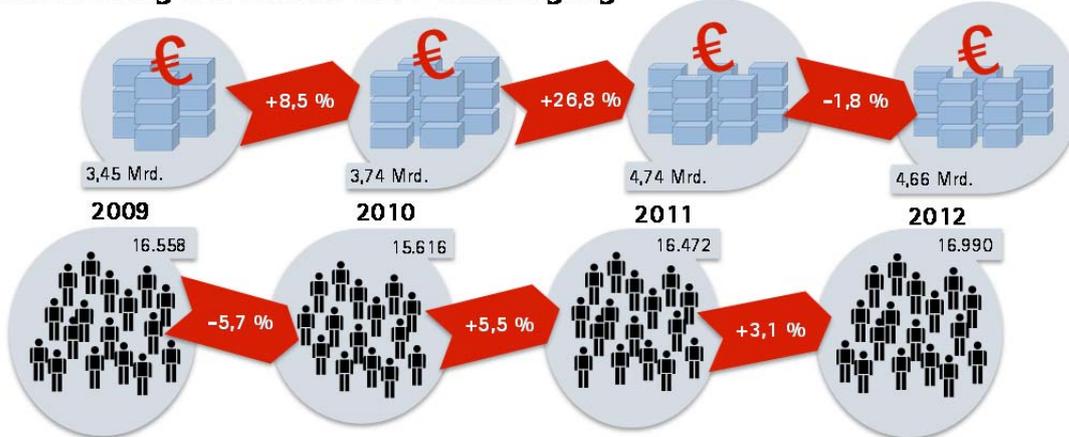
Quellen: IHK Köln, Information und Technik
Nordrhein-Westfalen.

Die konjunkturelle Lage des Maschinenbaus

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2013 die gute Stimmung. 96,7 Prozent der Unternehmen stufen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Nur 3,3 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Lage als schlecht. Mehrheitlich wird für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäfte erwartet. Lediglich 13,3 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung. 16,7 Prozent der Unternehmen rechnet mit besseren und 70 Prozent mit gleich bleibenden Geschäften in den nächsten Monaten.

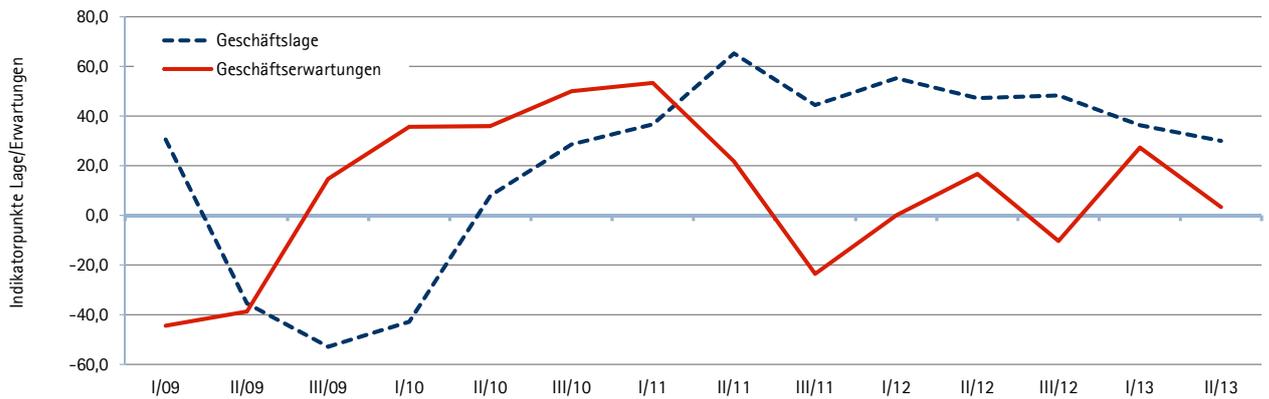
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, ist um etwa elf Prozent auf 46,7 Prozent gestiegen. 23,3 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten insgesamt 30 Prozent der Unternehmen.

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung



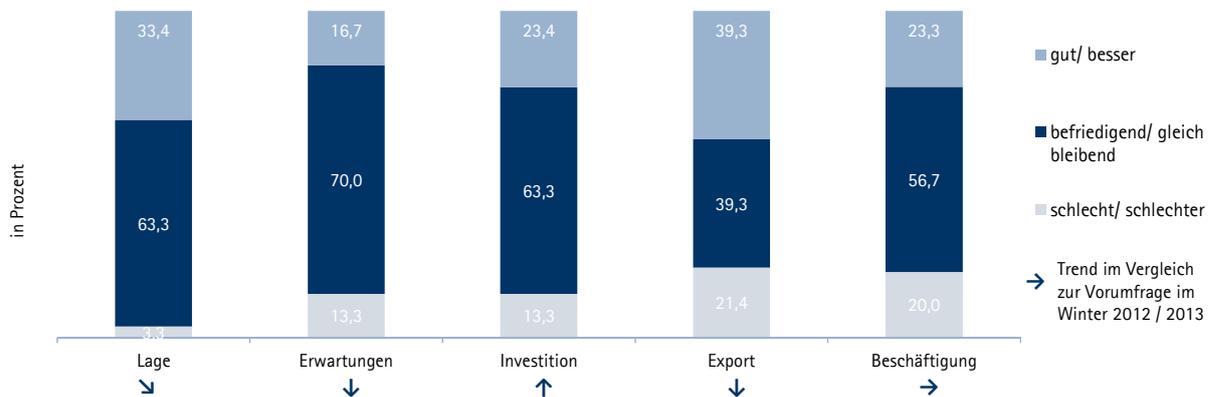
Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Konjunkturelle Tendenzen



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Konjunkturelle Lage im Überblick



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2013

Metallindustrie

Die Metallindustrie stellt eine klassische Zulieferindustrie dar. Neben der Herstellung von Schlössern und Beschlägen sind in der Metallindustrie vor allem Unternehmen im Bereich Schleiferei und Dreherei, Herstellung von Drahtwaren oder Werkzeugen, sowie im Rohrleitungsbau tätig. Die Metallbranche ist dabei eine ausgesprochen mittelständisch geprägte Branche, deren Unternehmen sich einerseits vor allem an regionalen Wertschöpfungsketten ausrichten und andererseits mehr und mehr als Nischenanbieter spezialisieren. Nicht selten etablieren sich die Unternehmen der Metallindustrie mit ihren spezialisierten Angeboten auch als sogenannte „hidden champions“ auf dem Weltmarkt.

Die Metallindustrie der Region Köln im Detail (Jahr 2012):

- Im IHK Bezirk Köln hat die Metallindustrie insgesamt drei Mrd. Euro umgesetzt und erwirtschaftete somit 5,3 Prozent des Industrieumsatzes in der Region Köln. Für das Land Nordrhein-Westfalen ist die Metallindustrie von hoher Bedeutung. Hier wird jeder fünfte Euro Industrieumsatz durch die Branche erwirtschaftet.
- Allein zwischen 2009 und 2012 konnte der Gesamtumsatz der Branche um etwa 45 Prozent gesteigert werden. In Nordrhein-Westfalen lag das Branchenwachstum im vergleichbaren Zeitraum bei 33 Prozent.
- Im Ausland werden 41 Prozent des Umsatzes der Branche erwirtschaftet. Dies entspricht einem Auslandsumsatz von 1,24 Mrd. Euro.
- Jeder zehnte Beschäftigte der Region Köln in der Industrie arbeitet in der Metallindustrie. Dies entspricht insgesamt etwa 14.900 Beschäftigten. In Nordrhein-Westfalen arbeiten insgesamt 278.000 Beschäftigte in der Branche.
- Je Mitarbeiter werden dabei durchschnittlich 203.000 Euro im Jahr erwirtschaftet.



Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2012)

IHK-zugehörige	
Industrieunternehmen	751
Beschäftigte	14.938
Gesamtumsatz	3,0 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	203.000 Euro
Auslandsumsatz	1,2 Mrd. Euro
Exportquote	41 %

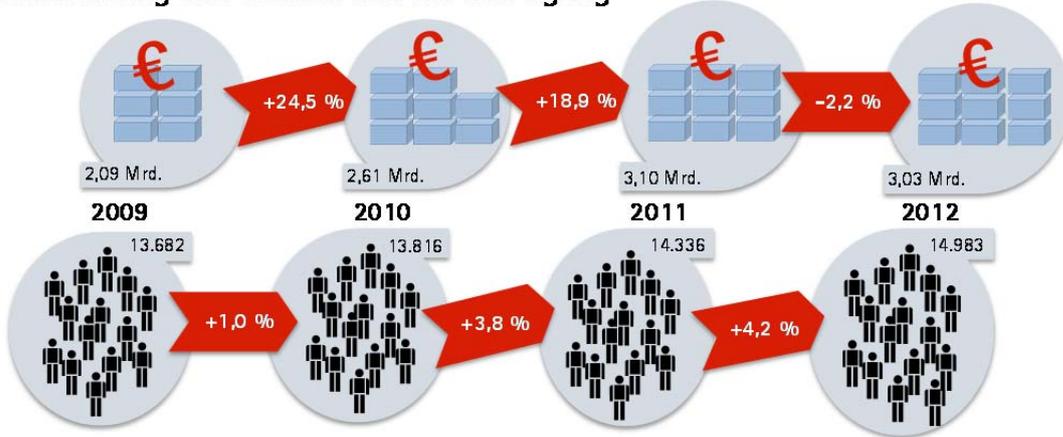
Quellen: IHK Köln, Information und Technik
Nordrhein-Westfalen.

Die konjunkturelle Lage in der Metallindustrie

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2013 die gute Stimmung in der Metallindustrie. 89,7 Prozent der Unternehmen stufen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Nur 10,3 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Lage als schlecht. Mehrheitlich wird für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäfte erwartet. Etwa jedes vierte Unternehmen erwartet in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung. Drei Viertel rechnen mit besseren bzw. gleich bleibenden Geschäften in den nächsten Monaten.

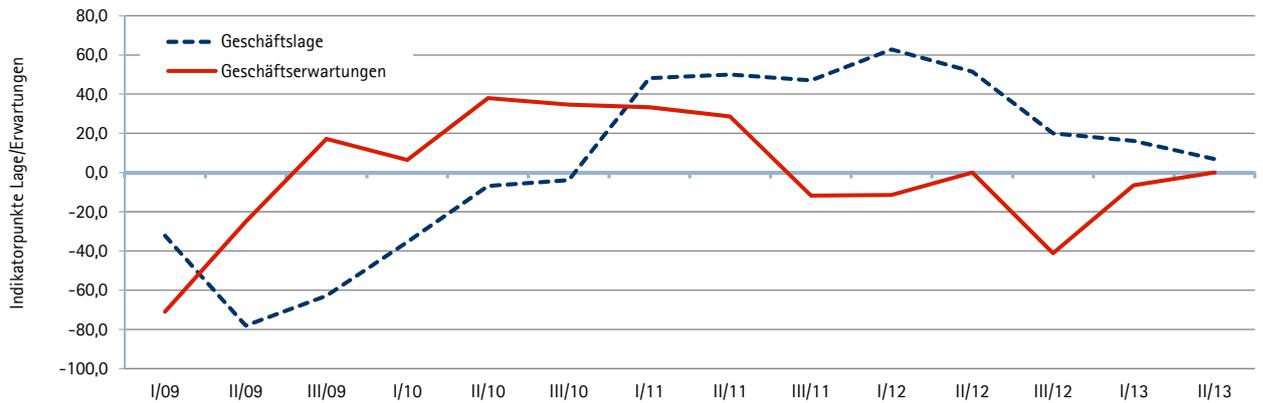
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, liegt bei 27,6 Prozent. Jedes fünfte Unternehmen (20,7 Prozent) berichtet von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten nach wie vor mehr als die Hälfte der Unternehmen (51,7 Prozent).

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung



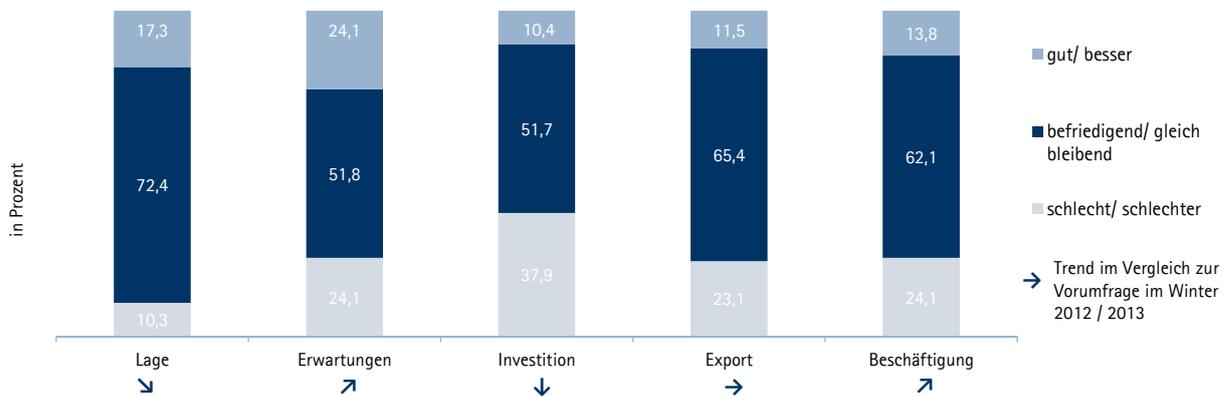
Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Konjunkturelle Tendenzen



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Konjunkturelle Lage im Überblick



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2013

Papier- und Druckgewerbe

Das Papiergewerbe einerseits und das Druckgewerbe andererseits unterliegen unterschiedlichen Wirtschaftszyklen. Neben der Herstellung graphischer Papiere konzentriert sich die Papierindustrie auf die Produktion von Verpackung aus Papier, Karton und Pappe und auf die Herstellung von Hygienepapieren. Der Fokus liegt dabei immer stärker auf Spezialprodukten, die sich auch für den Export eignen. Die Druckindustrie tritt dagegen häufig als Dienstleister für andere Branchen auf. Die Aufträge sind häufig von konjunkturellen Entwicklungen im Inland abhängig. Trotz der elektronischen Konkurrenz sind Druckerzeugnisse auch als Werbeträger weiterhin unverzichtbar. Fast zwei Drittel der Gesamtproduktion von Druckerzeugnissen hängen indirekt oder direkt von den Werbeaufwendungen der Wirtschaft ab.

Das Papier- und Druckgewerbe der Region Köln im Detail (Jahr 2012):

- Der Gesamtumsatz der Branchen liegt bei etwas mehr als einer Milliarde Euro. Der Anteil am Industriumsatz liegt demnach bei 1,8 Prozent. Am landesweiten Umsatz des Papier- und Druckgewerbes hat die Region Köln einen Anteil von 8,4 Prozent.
- Die Branche ist in hohem Maße auf den Binnenmarkt ausgerichtet. Die Exportquote liegt bei 26,6 Prozent. Demnach erwirtschaften die Unternehmen 272 Millionen Euro im Ausland.
- Von den landesweit 54.000 im Papier- und Druckgewerbe Beschäftigten arbeiten 8,9 Prozent im IHK Bezirk Köln. Dies entspricht insgesamt etwa 4.800 Beschäftigten.
- Folglich arbeiten 3,7 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln im Papier- und Druckgewerbe.
- Je Mitarbeiter werden dabei durchschnittlich 213.000 Euro im Jahr erwirtschaftet.



Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2012)

IHK-zugehörige	
Industrieunternehmen	723
Beschäftigte	4.798
Gesamtumsatz	1,0 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	213.000 Euro
Auslandsatz	0,3 Mrd. Euro
Exportquote	27 %

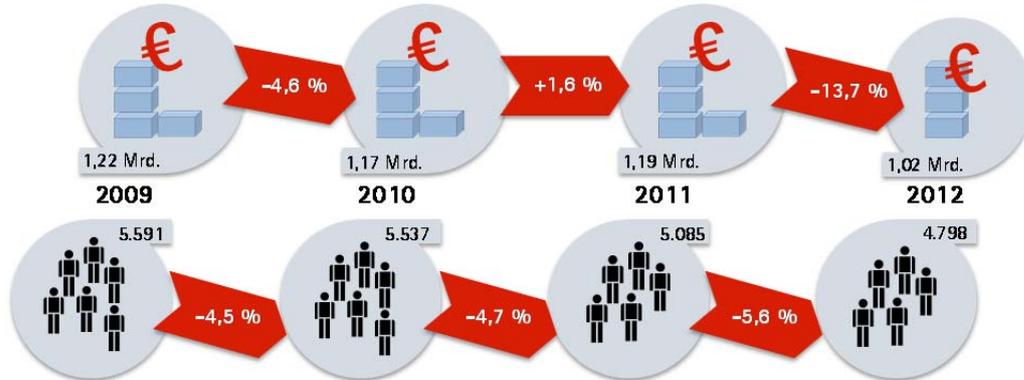
Quellen: IHK Köln, Information und Technik
Nordrhein-Westfalen.

Die konjunkturelle Lage des Papier- und Druckgewerbes

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2013 die gute Stimmung im Papier- und Druckgewerbe. 93,8 Prozent der Unternehmen stufen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Lediglich 6,3 Prozent bezeichnen die Lage als schlecht. Mehrheitlich wird für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäfte erwartet. 12,5 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine bessere Geschäftsentwicklung. 62,5 Prozent rechnen mit gleich bleibenden und 25 Prozent mit schlechteren Geschäften in den nächsten Monaten.

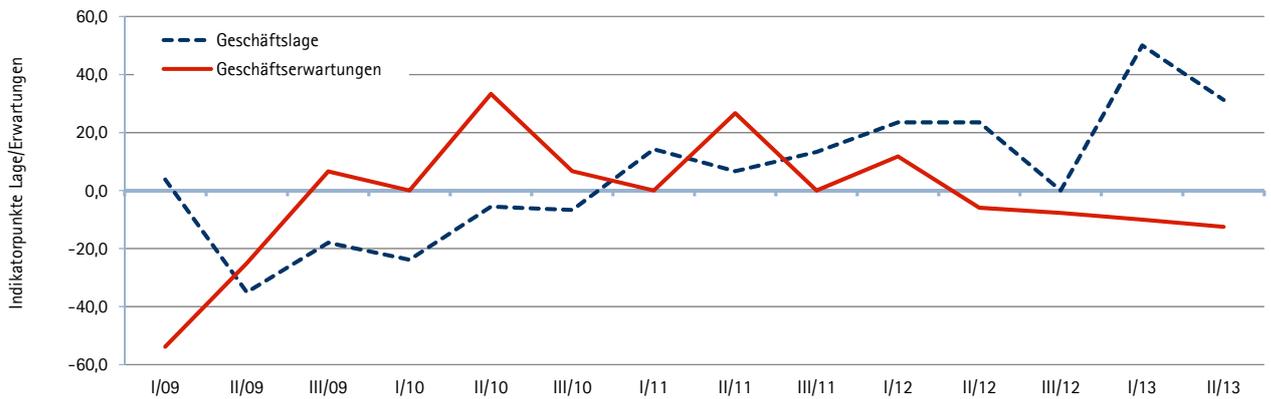
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, ist um etwa fünfzehn Prozent auf 33,3 Prozent gestiegen. 26,7 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten allerdings insgesamt 40 Prozent der Unternehmen.

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung



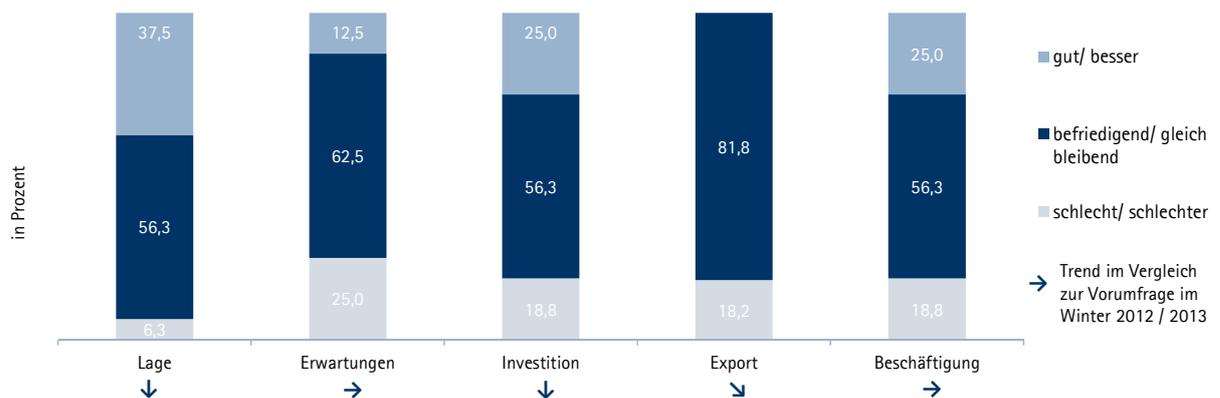
Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Konjunkturelle Tendenzen



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Konjunkturelle Lage im Überblick



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2013

Fokus: Industrieakzeptanz

Akzeptanzoffensive der Industrie: Gemeinsam für mehr Industrieakzeptanz

Die 4.600 Industrieunternehmen in der Wirtschaftsregion Köln stehen mit ihren 128.532 Beschäftigten für einen Umsatz von fast 58 Milliarden Euro. Damit sind sie ein unverzichtbarer Baustein der heimischen Wirtschaft, ein wichtiger Motor des Fortschritts und eine zentrale Stütze unseres Wohlstandes. Das muss auch in Zukunft so bleiben.

Die Industrie schafft Werte, sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze und ist wichtiger Auftraggeber für viele Dienstleister. Hinter den Werkstoren der Industrieunternehmen verbirgt sich eine interessante, hoch technisierte Welt, die (Welt-) Marktführer hervorbringt. Der gute Ruf in der Welt kommt leider zu selten vor Ort sogar in Nachbarschaft und Kommunalpolitik an.

Eine leistungsfähige Industrie braucht wettbewerbsfähige Standortbedingungen und umfassenden Rückhalt in der Bevölkerung: Bürger, die ihre Produkte nutzen und schätzen, Arbeitnehmer, die in Industriebetrieben beschäftigt oder wirtschaftlich mit ihnen verbunden sind, und Berufseinsteiger, die innovative und attraktive Arbeitsplätze anstreben. Die Industrie braucht eine breite Akzeptanz in der Gesellschaft.

Unter dem Motto „In|du|strie: Gemeinsam. Zukunft. Leben.“ werben die Unternehmen in der Wirtschaftsregion Köln – dem Beispiel der Region Nord Westfalen folgend – bei den Menschen für Industrie. Gemeinsam wollen sie erreichen, dass sowohl die Mitarbeiter als auch die Nachbarn, Medien und die gesamte Öffentlichkeit zu Recht stolz sind auf das, was ihre Industrie vor Ort leistet. Dazu sind im Verlaufe der Initiative vielfältige Maßnahmen und Aktionen angedacht. Neben der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit wollen die Unternehmen mit lokalen Aktionen, etwa Infoständen auf Wochenmärkten, Tagen der offenen Tür, Kooperationen mit Schulen, Aktionen mit Auszubildenden und vielem mehr bei den Menschen Präsenz zeigen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Industrie muss wieder positiv in den Fokus von Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung rücken.



„Wir wollen aufzeigen, was lokale Industrie ausmacht und die Menschen wieder für Industrie begeistern.“

Fred Arnulf Busen
Polytron Kunststofftechnik GmbH & Co KG

Zwar ist die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung keineswegs gegen Industrie, aber die Gegner sind stets lauter als die Befürworter. Die Folgen für die Industrie sind gravierend: Akzeptanz und Image sinken. Anerkennung und Wertschätzung stehen nicht mehr im Einklang.

Die öffentliche Akzeptanz ist für die Industrie eine wichtige Ressource mit wachsender Bedeutung. Daher heißt es: Aufklärung leisten, in den Dialog treten. Dies kann nur durch eine gemeinsame Aktion der Industrieunternehmen selbst gelingen.

Für ein Industrieunternehmen allein ist diese Aufgabe kaum zu bewältigen. Nur wenn alle Industrieunternehmen in der Region im Schulterschluss mit einer Stimme sprechen, wird mehr Akzeptanz in der Öffentlichkeit erreichbar sein.

Dürfen wir hierbei auf Sie zählen?

Seien Sie mit dabei: Gestalten wir gemeinsam die Zukunft der Industrie in unserer Region.

www.ihk-koeln.de / Dok.Nr. 064824

In|du|strie
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.

Wir schaffen Kontakte zur Wirtschaft in der Kölner Region

Als regionale Wirtschaftsvertretung bietet Ihnen die Industrie- und Handelskammer zu Köln eine Reihe von Informationen über die rund 148.000 Mitgliedsunternehmen in den Städten Köln und Leverkusen sowie im Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis an, um einen Beitrag zur Standortförderung zu leisten. Wir möchten Ihnen dabei helfen, den Kontakt zu anderen Unternehmen der Region herzustellen.



Neben Veranstaltungen, Gremien und Ausschüssen ist ein zentraler Baustein das **IHK Business Network**, eine Datenbank, in der Sie nach Ihren Bedürfnissen rund um die Uhr recherchieren können. Das **IHK Business Network** enthält alle im Handelsregister eingetragenen Unternehmen des IHK Bezirks Köln, soweit die Unternehmen der Weitergabe ihrer Daten nicht widersprochen haben. Außerdem finden Sie die Daten der Gewerbetreibenden, die der Veröffentlichung ausdrücklich zugestimmt haben. Den Zugang zum **IHK Business Network** erhalten sie unter <http://firmen.ihk-koeln.de/>

Eine vorgefertigte Suche für die im Industriatlas 2013 vorgestellten Industriebranchen finden Sie, in dem Sie den entsprechenden Links folgen:

Chemie- und Pharmaindustrie

Herstellung von chemischen Erzeugnissen (Nace: 20)

Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (Nace: 21)

Elektroindustrie

Herst. v. DV-Geräten, elektron. u. optische Erzeugnissen (Nace: 26)

Herst. v. elektrischen Ausrüstungen (Nace: 27)

Ernährungsgewerbe

Herstellung v. Nahrungs- und Futtermitteln (Nace: 10)

Getränkeherstellung (Nace: 11)

Tabakverarbeitung (Nace: 12)

Fahrzeugbau

Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (Nace: 29)

Sonstiger Fahrzeugbau (Nace: 30)

Gummi- und Kunststoffindustrie

(Nace: 22)

Maschinenbau

(Nace: 28)

Metallindustrie

Metallerzeugung und -bearbeitung (Nace: 24)

Herstellung von Metallerzeugnissen (Nace: 25)

Papier- und Druckgewerbe

Papiergewerbe (Nace: 17)

Herstellung von Druckerzeugnissen (Nace: 18)

Die Abgrenzung der Branchen entspricht dem Branchenschlüssel der Nomenclature générale des activités économiques (Nace) in der Abgrenzung von 2008. Sie folgt damit der allgemeinen statistischen Abgrenzung der Wirtschaftszweige. Eine Abgrenzung nach Branchen und ihren Wertschöpfungsketten ist leider nicht möglich.

Wir weisen darauf hin, dass die im Internet veröffentlichten Daten der IHK Köln-zugehörigen Unternehmen nur zur Förderung von Geschäftsabschlüssen und zu anderen dem Wirtschaftsverkehr dienenden Zwecken benutzt werden dürfen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden. Mit der Nutzung des **IHK Business Networks** und der Suchfunktionen willigen Sie in die Nutzungsbedingungen des IHK Business Networks ein. Die Nutzungsbedingungen finden Sie unter <http://firmen.ihk-koeln.de/>.

Darüber hinaus können Sie über das **Service-Center** der Industrie- und Handelskammer zu Köln Firmenschriften für bestimmte Branchen nach Beschäftigtengrößenklassen für den IHK Bezirk Köln beziehen. Wenden Sie sich bitte an das Service-Center der IHK Köln unter Tel. +49 221 1640-130 oder E-Mail: service@koeln.ihk.de.



Gewerbeflächen – Strukturatlas Köln-Bonn

Eine vorausschauende Flächenpolitik soll die Zukunft des Standorts sichern. Einen Beitrag dazu leistet der Gewerbeflächen – Strukturatlas Region KölnBonn.

Als innovatives Standortinformationssystem gibt der Strukturatlas den standortsuchenden und ansiedlungswilligen Unternehmen einen Überblick über das gewerbliche Flächenpotential und trägt zur Koordination der Flächenentwicklung in der Region bei.

Unter <http://www.strukturatlas-region-koeln-bonn.de> werden die Informationen zur Flächenverfügbarkeit kontinuierlich aktualisiert.

Branchenbetreuung Industrie

Haben Sie Fragen? Benötigen Sie weitere Informationen?

Gerne hilft Ihnen das Team der Branchenbetreuung Industrie weiter.



Dr. Ulrich S. Soénius
Tel. +49 221 1640-400
E-Mail: ulrich.soenius@koeln.ihk.de



Claudia Betzing
Tel. +49 221 1640-502
E-Mail: claudia.betzing@koeln.ihk.de



Dr. Simon Hennchen
Tel. +49 221 1640-506
E-Mail: simon.hennchen@koeln.ihk.de

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de

Verantwortlich
Dr. Ulrich S. Soénius

Redaktion
Claudia Betzing
Dr. Simon Hennchen

Gestaltung/Produktion
www.rothersbuero.de
J. Roth & Sohn, Köln

Bildquellen
Fotolia.de
www.rothersbuero.de